

Chemnitzer Anzeiger.

(Herausgeber und Verleger: A. L. Aretschmar.)

Mit Königl. Sächs. allergnädigster Concession.

Bekanntmachung.

Von der Administration des Blaufarbenwerks Zschopenthal bei Zschopau ging mir unterm 20. d. M. die nachstehende Anzeige zu, die ich mich angetrieben fühle, hier zu veröffentlichen, theils um den Herren Generalbevollmächtigten und der Administration gedachten Werkes die verdiente Anerkennung an den Tag zu legen für die zum Wohle ihrer gesammten Arbeiter getroffenen Veranstellungen, theils weil die Art und Weise, wie sie diese Veranstellungen ins Werk gerichtet haben, allerdings allgemein bekannt zu sein verdient, um unter ähnlichen Verhältnissen als Muster der Nachahmung zu gelten.

Chemnitz den 23. Januar 1847.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Brückner.

Abchrift.

Eing. den 20. Januar 1847.
No. 147.

An
die Königl. Amtshauptmannschaft
Chemnitz.

Der Königl. Amtshauptmannschaft habe ich in schuldiger Folge hoher Kreisdirectorial-Befugung vom 27. November v. J. hinsichtlich der Vorkehrungen zur Verminderung des dermaligen Nothstandes folgendes gehorsamst anzuzeigen.

Seit Ende November ist von mir bei hiesigem gewerkschaftlichen Blaufarbenwerke, mit Genehmigung der Herren Generalbevollmächtigten und mit Hülfe eines zinsfreien Vorschusses aus der Werks-Knappschafts-Casse, Veranstaltung getroffen worden, die gesammte Mannschaft der Fabrik mit gutem und vollwichtigen Brode gegen Restituirung der Selbstkosten zu versorgen. Zu dem Ende ist allwöchentlich so viel Korn und Gerste aufgekauft worden, als für die nächste Woche nöthig war, und sowohl das Vermahlen als auch das Verbacken ist unter strenger Controle theils in der Mühle gegen Erlegung des gewöhnlichen Mahl- und Backgeldes, theils auch von den Leuten selbst in einem besondern Backofen geschehen.

Die Erfolge haben weit meine Erwartungen übertroffen. Das Brod war eben so gut als das gewöhnliche hausbackne Brod der Bäcker, war reichlicher im Gewichte und dabei 7 Pfennige bis 15 Pfennige wohlfeiler als es in Zschopau der Bäcker giebt, welcher sich dermalen für das 6pfündige Brod 62 Pfennige bezahlen läßt.

Die nachfolgende Tabelle wird das Nähere zeigen.

	1 Scheffel Getreide bestand aus	1 Scheffel Getreide gab Brode, à 6 Pfund	Selbstkostenwerth eines Brodes.
1. Mahlen und Backen	100 % Korn } — = Gerste }	35½	55 Pfennige
2. " " "	80 % Korn } 20 = Gerste }	33½	51 Pfennige
3. " " "	80 % Korn } 20 = Gerste }	34½	49 Pfennige
4. " " "	80 % Korn } 20 = Gerste }	33½	50 Pfennige
5. " " "	80 % Korn } 20 = Gerste }	34½	49 Pfennige
6. " " "	75 % Korn } 25 = Gerste }	32½	46 Pfennige
7. " " "	75 % Korn } 25 = Gerste }	32½	47 Pfennige

Bemerken muß ich indessen, daß, obgleich im Allgemeinen die Zeit, welche die Arbeiter hierbei versäumen, diesen beim Werke gestrichen und aus der Brodcasse vergütet wird, doch damit nicht immer so ganz scharf gerechnet worden ist und vielleicht das Brod circa 1 bis 1½ Pf. höher zu stehen gekommen sein möchte, wäre mit vollständiger Strenge verfahren worden.

Auch kann eine ähnliche Einrichtung wie die hiesige nur da ohne Verlust für dem Verleger stattfinden, wo der Brodempfänger abhängig von Ersterem ist und das Brodgeld beim Lohntage gleich ihnen behalten werden kann.

Der ich mit Hochverehrung beharre.

Blaufarbenwerk Zschopenthal den 18. Januar 1847.

Karl Alexander Binfler.

48. Jahrg.

8